Das Erste.

Der Mensch betracht die Welt/ mit ihrer schnöden Eitelkeit/ gar schlecht sie mir gefällt/ bleibet was eine kleine Weil/ so kömmt der Tod mit seinem Pfeil/ fragt nichts nach schöner Gestalt.

Es muß ein jeder dran/ keinen thut er verschonen/ der lange Aschen-Mann/ er achtet weder Geld noch Gut/ kein hohen oder stoltzen Muth/ ein jeder muß mit ihm gahn.

Das Allerhöchste Haupt/ genannt der Römische Käyser/ wird von dem Tod beraubt/ darzu die liebe Geistlichkeit/ kan auch nicht seyn darvon befreyt/ muß werden zu Asch und Staub.

Ihr Könige kommt herbey/ ich lasse euch nicht paßiren/ tantzt mit mir auch ein Reyn/ hab ich den Käyser nicht verschont/ so nehm ich euch itzt bey der Hand/ ihr Könige seyd nicht frey.

Ihr Chur-Fürsten all zusamm'n/ im hohen Stand erkohren/ ihr müst auch mit mir gahn/ der Grafen thu ich schonen nicht/

mein

mein Pfeil der ist auf sie gericht/ sie sind auch Asch und Thon.

Frey-Herren kommt herbey/ ich thu euch nicht vexiren/ an euch kommt auch die Rey/ bald solt ihr werden weiß und bleich/ daß ihr auch sehet meiner gleich/ euch das gesaget sey.

Gestrenge Junckern hört/ thut euch nicht lang bedencken/ ein Täntzlein ich begehr/ ich bin der lange Aschen-Mann/ fürwahr ich wacker tantzen kan/ spring mit mir stattlich sehr.

Generale zu Wasser und zu Feld/ benebenst euren Soldaten/ zu Fuß und Pferd bestellt/ lange gnug habt ihr gelebt im Sauß/ ihr müst mit mir ins Todes-Haus/ Qvartier hab ich bestellt.

Doctores Medici/ was thut ihr speculiren/ ich brauche schlechte Müh/ hört nur bald auf zu Disputiren/ ich thu euch keine Conserviren/ eure Zeit und Stund ist hie.

Bürger-Meister und Raths-Herrn/ die thun im Rath-Haus sitzen/ sie nehmen ein die Steurn/ ich komme bald mit Bogen und Pfeil/ sie müssen mit mir in schneller Eyl/ sie meinen ich bin noch fern.

Mein Tod ein Mahler ich bin/ die Kunst

hab ich gelernet wohl/ nihm mich doch nicht dahin/ gar schön wil ich dich mahlen ab/ nein/ nein du muſt mit mir ins Grab/ du trägſt ein hohen Sinn.

Ein Jäger wohlgemuth/ mit grünen Kleidern angethan/ trägt einen weiſſen Hut/ viel Wild er zwar geſchoſſen hat/ muß mit mir doch ins Todes Grab/ keinen Schoß er nimmer thut.

Ich hör in dieſem Haus/ gar ſchöne Muſicanten/ ſie müſſen auch heraus/ die Lauten klingen mächtig ſchön/ was hilffts? Sie müſſen ~~auch~~ mit mir gehn/ ihr Spielen mach ich aus.

Ein jeder Handwercks-Mann/ er habe gelernet was er wil/ müſſen all mit mir gahn/ ich nehm ſie von der Arbeit ab/ und lege ſie in ein finſter Grab/ daß er ausruhen kan.

Dort ackert ein Bauer ſchlecht/ er wird veracht von jedermann/ mir iſt er eben recht/ ach lieber Tod laß du mich leben/ ich wil dir meinen rothen Ochſen geben/ die ſchwartz Kuh iſt gar ſchlecht.

Bauer dich hilfft kein Bitt/ ich nehme kein Schenckaſe/ keinen Ochſen brauch ich nicht/ ich eß kein Fleiſch und trinck kein Bier/ laß ſtehn den Pflug und geh mit mir/ dein Weib und Kind muß mit. Ihr

Ihr Jungfrauen schön und zart / gar schön seyd ihr gezieret / nach Jungfräulicher Art / ich bitt umb einen kleinen Tantz / ob ich möcht kriegen einen Krantz / sehr fleißig ich drauf wart.

Ihr Jüngling hübsch und fein / euer thu ich gedencken / kommt und geht mit mir heim / ich habe schöne Jungfraun zart / leßt euch nur aus nach eurer Art / sie solln all euer seyn.

Dort sitzt ein Bettelmann / an Händ und Füssen gantz Contract / er war auch blind und stumm / ich muste darüber für wahr lachen / der Tod thät sich an ihn auch machen / was wil er mit ihm thun.

O Mensch du Maden-Sack / kanst du dich des wohl rühmen / daß du den morgenden Tag / möchtest erleben nein fürwar / heut frisch gesund morgen auf die Bahr / ein Leinen Tuch schab ab.

Der Tod achtet kein Geld / es sey ein Mensch noch so reich / muß er aus dieser Welt / wo sind die alten Väter dar / sie haben gelebt viel hundert Jahr / der Tod hat sie gefällt.

Ach wohl dem Menschen wol / die da fein sanft und selig im HErrn sterben all / JESU unser Trost und wahre Freud / bring uns nach dieser Lebens-Zeit / zu dir in Freuden-Saal.

Das

WEin Geschrey / geht durch die Lüffte / biß es GOtt zu Ehren geht / es zertheilt der Wolcken-Klüffte / wenn ein Unglücks-Sturm entsteht / GOttes Hand ist mir bekannt / sie dämpft der Feinde Rasen / und rauer Winde blassen.

HERR des Himmels und der Erden / sie doch meinen Jammer an / wenn sol ich erlöset werden / mich berührt / der Lügner Zahn / Zungen-Gifft mein Hertze trifft / errette meine Seele / aus dieser Unglücks-Höle.

Was sind doch der Lügner Zungen / Schwerdter die der Satan wetzt / Pfeile die auf mich gedrungen / und oft in Gefahr gesetzt / einer Gluth / die Schaden thut / wenn sie den Busch erreichet / der Lügner Zungen gleichet.

Weh mir daß ich Mesechs Lager / ich ein frembder Pilgrim bin / weh mir daß mein Seelen Plager / durch mein Unglück sich gewinn / stehen muß mein schwacher Fuß / wo Kedar Hütten bauet / und auf mein Unheil schauet.

Es wird meiner Seelen bange / hier bey der verdammten Zahl / die nur Gifft als Molch und Schlangen / von sich speyet über

all /

all / sie versöhnt was Friede kröhnt / die Eintracht ist verschwunden / der Friede liegt gebunden.

Mein Hertz liebt der Eintracht Gaben / und begehrt nichts mehr als Ruh / die kan ich HERR von Dir haben / laß nur nicht den Lügnern zu / da ihr Mund nicht mehr verwund / so wil ich dich GOtt loben / hier unten und dort oben / Amen.

Das Dritte.

1.

Im Thon: Wo sind ich meines Vaters Haus / ꝛc.

ICh hab die gantze Nacht gewacht /
Allerliebstes JEsulein /
Kein Schlaff in meine Augen bracht /
Du hast mich frölich wieder erwacht /
Allerliebstes JEsulein.

2.

Wer führet mich heut diesen Tag /
Allerliebstes JEsulein /
Das thun die lieben Engelein /
Die da mein Hütter und Wächter seyn /
Allerliebstes JEsulein.

3.

Wer giebt mir heut das täglich Brod /
Allerliebstes JEsulein /

Das

Das thut mein lieber HErr JEsus CHrist
Der für mich am Creutz gestorben ist/
Allerliebstes JEsulein.

4.

Wer führt mich bey der finstern Nacht/
Allerliebstes JEsulein/
Der Heilge Geist das wahre Licht/
Läßt mich in Dunckeln wandeln nicht/
Allerliebstes JEsulein.

5.

Wenn ich nun komm in Sterbens-Noth/
Allerliebstes JEsulein/
So gieb mir HErr ein sanfften Tod/
Und führ mein Seel aus Angst und Noth/
Allerliebstes JEsulein.

6.

Verleyh mir auch ein seligs End/
Allerliebstes JEsulein/
Und nimm mein Seel in deine Händ/
Führ sie ins rechte Vaterland/
Allerliebstes JEsulein.

7.

Wer ist der uns diß Liedlein dacht/
Allerliebstes JEsulein/
Das hat gethan der Heilige Geist/
Der uns aus allem Elend reist/
Allerliebstes JEsulein.